

## Der Bauboom geht seltsame Wege

Ein Projekt aus den 80er Jahren bekommt neues Leben eingehaucht

Es wird gebaut in Oberwil. Immer schon und in den letzten Jahren immer mehr. Zumindest wirkt das für den Beobachter so. Man kann geteilter Meinung darüber sein, ob die Neubauten immer am richtigen Ort stehen. Und auch wenn rein ästhetisch sicher nicht allen alles gefällt, so haben wir doch zumindest architektonisch durchaus Objekte hier, deren Qualitäten nicht wegzureden sind.

Den wenigen Platz richtig auszunutzen, ist für jedes neue Projekt eine Herausforderung. Die Seesicht, theoretisch fast immer gegeben, ist praktisch dann doch nicht ganz so einfach einzufangen. Vieles steht im Weg, einiges ist im gegebenen Fall zu hoch, anderes zu breit.

Einige Projekte haben es aus verschiedenen Gründen nie über ein planerisches Stadium hinaus geschafft. Da wäre beispielsweise die Erhöhung des Kirchturms, ein Unterfangen, welches man im Rahmen einer Betonsanierung desselben umsetzen wollte. Die zusätzlichen knapp 10 Meter Turmhöhe scheiterten nicht zuletzt an der zu befürchtenden zusätzlichen «Lärmbelastung» durch das erweiterte Glockenspiel. Auch ein Opfer zu forschen Planens wurde das schwimmende Rebells-Stadion, welches am Seegrund verankert und über einen Steg vom Tellen-örtli aus zu erreichen gewesen wäre.

Ein anderes Projekt aus dieser Zeit wurde aber scheinbar unlängst wiederbelebt. Vor einigen Wochen erreichte uns die Nachricht, dass die Passerelle zwischen Leimat A und B wieder ein Thema ist. Bereits in den 80er Jahren wollte ein umtriebiger Geschäftsmann



Das geplante Bauprojekt in der Leimat.

© CSL Architekten Zug

zwei Wohnungen auf gleicher Ebene beider «Toblerone-Blöcke» erwerben und diese mit einer Stahlkonstruktion verbinden lassen. Die damals verfügbaren Stockwerke waren jedoch nicht weit oben genug. Das Projekt verschwand noch in der Projektierungsphase in einer Schublade.

### Die «Tobleronen» werden jetzt verbunden

Jetzt haben reiche Investoren ihr Auge wieder auf die beiden Hochhäuser geworfen. Die Pläne, die beiden Häuser möglichst weit oben miteinander zu verbinden, sind wieder aktuell. Die Fortschritte in der Baubranche sind beträchtlich. Was vor 20 Jahren noch utopisch klang, ist heute nicht mehr abwegig. Eine Anfrage der dorfzytig ergab bei zwei verschiedenen Planungsbüros ähnliche Antworten: «Technisch eine Herausforderung, aber eigentlich problemlos machbar», hiess es dort.

Die Details über den geplanten Umbau in der Leimat sind noch nicht klar. Auch ob und wann es zu der Baueingabe kommt, scheint noch offen zu sein. Sicher ist nur, dass die momentanen Bewohner bei einer tatsächlichen Verbindung der beiden Türme endlich Wäscheleinen zwischen den Häusern spannen könnten. Ein Anliegen, welches seit Jahren besteht. Wenn man genau hinsieht, kann man seit geraumer Zeit auf der Höhe eines der obersten Stockwerke bereits eine gespannte Schnur erkennen. Es ist ein stiller Protest gegen das bisherige Verbot, Wäsche zwischen die Häuser zu hängen.

Wir informieren Sie auf der Homepage [www.6317.ch](http://www.6317.ch) jeweils aktuell weiter zu diesem Thema. Wenn auch Sie von ungewöhnlichen Bauvorhaben gehört haben, melden Sie sich doch bitte auf [info@6317.ch](mailto:info@6317.ch).

Marc Pittner

# Begrüssung, Abschied und Wiedersehen

103. Generalversammlung der Nachbarschaft Oberwil-Gimenen vom 9. März im Seniorenzentrum Mülimatt

## Begrüssst ...

... wurde das Nachbuuremöhli – Schinken und Kartoffelsalat – welches von der NOG offeriert wurde. Anschliessend, um 20 Uhr, durfte Präsident Urs Kaufmann 100 Mitglieder/Ehrenmitglieder und drei Gäste begrüssen. Vertreter verschiedener Ämter waren anwesend: Stadt- und Regierungs- und Gemeinderat, Stadtentwicklung/Stadtmaking, Schulleiter und Zuger Polizei. Somit lauschte ein voll besetzter Saal den Worten des Präsidenten, welcher durch die neun Traktanden des Abends führte. Sowohl das Protokoll der letzten GV, wie auch der Jahresbericht wurden genehmigt und verdankt. Als Schwerpunkte und Anlässe seien erwähnt:

## Sportplatz Oberwil Rebels:

Der grosse Gemeinderat hat das Gebiet zwischen Seniorenzentrum und Klinik Zugersee eingezont. Eine temporäre Spielmöglichkeit für die Oberwil Rebels in der Herti ist immer noch ungewiss. Begrüssenswerterweise wird im 2009 das Thema Sportplatz Oberwil zuoberst auf der politischen Traktandenliste der NOG stehen, mit dem Ziel, bis 2012 einen Sportplatz in Oberwil zur Verfügung zu haben.

## Öffentlicher Verkehr – Bus Nr. 3:

Nicht besonders begrüsst wurde die Forderung betreffend Linienführung Bus. Am Herbsthöck der NOG fand die Idee, alle Busse bis zur Klinik Zugersee fahren zu lassen, keine breite Unterstützung.

## Kein Gruss am 1. August:

Die Feier fiel buchstäblich ins Wasser! Hingegen konnten die Oberwiler Chilbi mit Fussballturnier, sowie der Oberwiler Abend eine ansehnliche Anzahl Besucher verzeichnen.

Zu begrüssen sind die Aktivitäten der Kommissionen:

- Die Zeitungskommission mit neuer Besetzung wird auch im 2009 für Lesestoff sorgen.
- Die Verkehrskommission wird sich für

eine bessere Beleuchtung der Artherstrasse (Räbmatt bis Steinibach) sowie weiterhin für ein Floss im Tellenörtli einsetzen. Weitere Anregungen sind willkommen.

- Ein vielseitiges Programm bietet die Freizeitanlage Oberwil. Wer unter den 60 Angeboten kein passendes findet, kann noch immer beim Kasperli-Theater zusitzen.
- Gemäss Kulturkonzept wird die NOG die traditionellen Anlässe begleiten.

Mit grossem Applaus wurden von der Versammlung drei neue Vorstandsmitglieder begrüsst: Barbara Schaufelberger, Adrian Moos und Martin Himmelsbach. Sie stellten sich kurz vor. Der Vorstand freut sich sehr auf die Zusammenarbeit. Ebenso mit Applaus herzlich begrüsst wurden die neuen Mitglieder der NOG. Mit den 15 Neueintritten liegt der Bestand heute bei 616 Mitgliedern.

## Verabschiedet ...

... und verdankt wurden an dieser GV sowohl die Jahresrechnung 2008, wie auch das Budget für 2009. Verabschiedet wurde aber auch Andrea Sidler Weiss (Vorstand seit 2005); sie tritt im Interesse der NOG zurück, um eine allfällige Befangenheit im Stadtrat auszuräumen. Abschied von der Zeitungskommission nahmen Ende 2008 Christa Schalch, Bruno Banzer, Ruedi Speck und Markus Meienberg; sie haben während zehn Jahren die *dorfzytig oberwil* gestaltet, geprägt und bereichert. All diese wertvollen Beiträge in der NOG wurden durch kurze Anekdoten und lobende Worte beleuchtet und verdankt.

Eine spezielle Verabschiedung erfuhr Vreni Speck (Co-Präsidentin, seit 1995 im Vorstand): Urs Kaufmann würdigte ihre langjährige Arbeit, welche sie stets mit Herzblut, Bodenhaftung, Stehvermögen und Verlässlichkeit verfolgt hat. Vreni Speck wünscht für die OberwilerInnen eine lebendige und spürbare Gemeinschaft, in der sich alle wohl fühlen können. Sie wird als Ehrenmitglied herzlich applaudiert.



Vreni Speck war 14 Jahre im NOG-Vorstand

Für immer Abschied nehmen im 2008 mussten 15 OberwilerInnen. Die Versammlung sendet ihnen in einer Schweigeminute einen letzten stillen Gruss.

## Ein Wiedersehen ...

... wird es im Verlaufe des 2009 bei vielen verschiedenen Anlässen und Gelegenheiten geben, sei es zur Vorstands- und Kommissionssitzung, beim Tellenörtlifest am 1. August, an der Chilbi und beim Fussballturnier am ersten September-Wochenende, zur Besprechung des Themas «Sportplatz Oberwil», zur 125-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Oberwil oder am Dorfmusik-Abend am 14. November – spätestens jedoch an der nächsten GV.

Wieder sehen (und lesen) werden wir die *dorfzytig* vier Mal im Jahr, auch dank der «alten Zytigmacher», welche noch da und dort mithelfen. Wieder sehen werden wir hoffentlich auch die vielen freiwilligen HelferInnen, welche – still und heimlich – unheimlich viel zum Gelingen der verschiedenen Anlässe beitragen! Ein Wiedersehen wünscht sich die NOG auch mit den engagierten PolitikerInnen, welche sich bisher für den Sportplatz und somit für den Jugendsport in Oberwil eingesetzt haben, und dies auch in den folgenden Jahren tun werden.

Bleibt zu wünschen, dass wir alle klar sehen, wenn wir uns wieder sehen, und uns nur verabschieden, um uns bald wieder herzlich zu begrüssen!

Yvonne Marty

# Ist die Krise in Oberwil schon angekommen?

**Die weltweite Krise hat eine wirtschaftliche Seite, deren Auswirkungen nicht überall gleich sind. Sie hat aber auch eine andere Dimension: Die Verunsicherung in unserem Kopf. Sie weicht Positionen auf. Und lässt den Wert kleinräumiger Strukturen erkennen: Es lebe das Dorf!**

Die Finanzkrise ist mehr als ein Jahr alt, und seit Monaten ist klar, dass sich diese zu einer globalen Wirtschaftskrise ausweitet. Die Besonderheit der Rezession liegt darin, dass sie erstmals in der Wirtschaftsgeschichte die wichtigsten globalen Märkte gleichzeitig tangiert (USA, Europa, Japan).

Erstaunlich war, dass die Konsumentenstimmung in der Schweiz lange Zeit gut blieb; das Weihnachtsgeschäft lief gut, der Detailhandel war zufrieden. «Kommt denn die Krise in der Schweiz nicht an; wann kommt sie nach Zug, nach Oberwil», musste man sich fragen. Als Volkswirtschaftsdirektor war ich häufig vor solche Fragen gestellt. Und noch bevor man Auswirkungen der erwarteten Rezession erkennen konnte, wurden von der Politik schon millionenschwere Massnahmen verlangt. Tatsächlich zeigte sich die Schweizer Wirtschaft und insbesondere auch die Zuger Wirtschaft bisher als recht resistent. Bis Ende Jahr war wenig zu spüren. Doch ab Jahresbeginn stiegen auch in Zug im Gleichzug mit der Schweiz die Arbeitslosenzahl und die Gesuche um Kurzarbeit. Und inzwischen wissen wir, dass viele Menschen auch bei uns fürchten müssen, weniger oder keine Erwerbsarbeit mehr zu haben.

## Verunsicherung im Kopf

Unabhängig von diesen äusseren Faktoren lässt sich sagen: Die Krise ist überall angekommen, auch bei uns in Oberwil. Auf jeden Fall in unseren Köpfen. Wir erleben zum Beispiel, wie ein Flaggschiff der Schweizer Wirtschaft, die UBS, seit Monaten an Wert und Glaubwürdigkeit verliert, Stützungsmaßnahmen

braucht und nun wegen einzelner Geschäftsfälle sogar das Schweizerische Bankgeheimnis ins Wanken bringt. Erinnerungen an den Niedergang der Swissair werden wach. Und das Selbstverständnis von uns Schweizern ist einmal mehr angeschlagen. Wir merken, dass wir in der Schweiz nicht unantastbar sind, dass wir nicht so eigenständig und besonders sind, wie wir uns in der Vergangenheit dargestellt haben. Das verunsichert. Dazu fürchten wir um unsere Altersversicherung, ein wichtiger Pfeiler unserer modernen Schweiz: Die Pensionskassen leiden und die Leistungen der AHV und IV erscheinen nicht mehr so selbstverständlich in alle Zukunft garantiert. Selbst wer noch nicht direkt von der Krise betroffen ist, merkt: In unseren Köpfen verändert sie etwas.

## Welche Werte gelten noch?

Wir fragen uns: An welche Werte kann man sich denn noch halten? Der Wertverlust in der Wirtschaft ist augenfällig. Nicht nur der ökonomische. Politiker, die bis vor kurzem noch die Freiheit von jeglichem Staatseinfluss gepredigt hatten, befürworten nun die staatlichen Massnahmen zum Beispiel zur Stützung von Grossbanken. Umgekehrt fordert ein Linkspolitiker Steuersenkungen für den Mittelstand – bis vor kurzem hätte man eine solche, klar bürgerliche Forderung vom linken politischen Lager nicht erwartet.

Ein erstes Fazit: Verunsicherungen weichen Positionen auf, Krisen lassen Ideologien aufweichen und ideologische Positionen zusammenrücken. Das ist irgendwie tröstlich und an sich eine nicht unerwünschte Auswirkung!

## Plädoyer fürs Dorf

Eine weitere Erkenntnis aus der Finanzkrise ist auch die folgende: Je komplexer und grösser die wirtschaftlichen Gebilde, Organisationen und Produkte sind, desto schlechter lassen sich Risiken erkennen und bewältigen; ein grosses, komplexes System lässt sich schwer steuern. Zurück zur Einfachheit, Übersichtlichkeit, Kleinräumigkeit das könnte ein Fazit sein.

Das mündet in ein Plädoyer fürs Dorf: In Oberwil wissen und erfahren wir, dass ein soziales Gefüge im Dorf funktioniert. Übertragen auf die Wirtschaft hiesse dies: Kleine, flexible Einheiten schaffen, die transparent und übersichtlich sind. Das spricht nicht gegen grenzüberschreitende Zusammenarbeit, wie wir sie zum Beispiel vermehrt auch im Grossraum Zürich pflegen. Aber die demokratischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen unserer Gemeinden und Kantone sind damit nicht in Frage gestellt.

Text:

Matthias Michel

Illustration:

Yvonne Marty



**Bleiben Sie finanziell fit.**

**Mit guten Konditionen und  
perfektem Zusammenspiel.**

[www.zugerkb.ch](http://www.zugerkb.ch)

Wir begleiten Sie im Leben.



**Zuger Kantonalbank**



**Markus Bütler**

Widenstrasse 34

6317 Oberwil bei Zug

**079 48 48 276**

[info@noriskmorefun.ch](mailto:info@noriskmorefun.ch)

Oberwil, Schweiz,  
weltweit ?

Sorgenfrei zügeln,  
mit dem Umzugs-  
service von  
Weber-Vonesch,  
Zug



Hilfsbereitschaft und Kunden-  
freundlichkeit sind die Merkmale  
unserer Umzüge. Ob beim Umzug  
in der Stadt, oder nach irgendwo  
in der Welt, wir und die Leute un-  
serer Partnerfirmen, im Ausland  
sprechen Ihre Sprache. Rufen Sie  
uns an!

Weber-Vonesch AG, 6303 Zug  
Tel. 041 747 44 44, [www.mover.ch](http://www.mover.ch)

**weber-vonesch**

**Ferien wie  
im Paradies**

Hansruedi Keiser  
und Niklaus Hürlimann  
(zwei Oberwiler)

verwöhnen Sie in der  
Hostellerie Saint Alban

In Südfrankreich

[www.saintalban.com](http://www.saintalban.com)  
[info@saintalban.com](mailto:info@saintalban.com)



*toppharm*

Kolin Apotheke

**ganzheitliche  
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger  
Grabenstrasse 16, 6300 Zug  
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15  
[www.kolin-apotheke.ch](http://www.kolin-apotheke.ch)

# Für ein Jahr Australien – anstatt Oberwil

**Vor etwa zweieinhalb Jahren habe ich mir zum ersten Mal Gedanken über ein Austauschjahr gemacht. Ich war mir von Anfang an eigentlich ziemlich sicher, dass ich gerne nach Australien gehen würde und so kam es dann auch.**

Nach langen Vorbereitungen bin ich am 18. Januar des letzten Jahres zum ersten Mal in meinem Leben auf australischem Boden gestanden.

Am Flughafen in Kalgoorlie, einer Goldminenstadt mit 30'000 Einwohnern, die sich 600 km östlich von Perth (Westaustralien), im Landesinnern von Australien befindet, wurde ich von meiner ersten Gastfamilie herzlich empfangen. Hier, im Outback würde ich jetzt ein Jahr verbringen, welches übrigens durch das «Rotary Youth Exchange» Programm von Rotary International organisiert wurde. Anfangs war ich mir nicht so sicher und hatte Zweifel, ob das gut kommt, in einer Stadt, die so sehr isoliert ist, zu leben und zur Schule zu gehen. Jedoch verflogen alle meine Zweifel ziemlich schnell als ich dort ankam.

Die Leute begegneten mir sehr freundlich, offen und vor allem auch locker. Die Mitglieder des Rotary Clubs, der mich sponserte, waren sehr interessiert an mir und nahmen mich oft auf kleinere Trips (von mehreren hundert Kilometern) mit. So kam es auch, dass ich unglaublich viele erlebnisreiche Erfahrungen machen durfte. Meine insgesamt drei Gastfamilien haben mir sehr viel geboten. So konnte ich im Outback Känguru jagen gehen, mit Quads fahren, oder auch im Zelt unter dem umwerfenden Sternenhimmel übernachten. Daneben hatte ich auch recht oft die Möglichkeit nach Perth oder sonst irgendwo ans Meer zu fahren, wo ich sogar Surfen und Wakeboarden lernte. Von Rotary wurde für uns Austauschschüler auch eine grosse Reise organisiert, bei der wir alle zusammen in einem Bus mehrere

Wochen durch Westaustralien tourten und verschiedenste Orte besuchten.

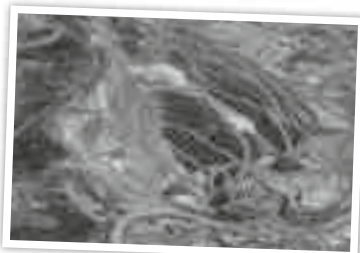
Natürlich ging ich dort aber auch zur Schule. Diese war anfangs ziemlich gewöhnungsbedürftig. Von hier bin ich es mir gewohnt, so zur Schule zu gehen, wie es mir gerade gefällt.

In Australien aber musste der oberste Hemdknopf zugeknüpft, das Hemd der Schuluniform richtig in der Hose sein, und die Krawatte durfte natürlich nie fehlen. Ansonsten wurde man schnell von einer Lehrperson zurechtgewiesen. Da ich in Kalgoorlie eine katholische Privatschule besuchte, gab es auch sonst bestimmte Regeln, die ich gar nicht erst mit logischem Denken zu verstehen versuchte. Jedoch hatte ich damit nur am Anfang leichte Gewöhnungsschwierigkeiten. Schon sehr bald gefiel mir der Schulalltag sehr gut. Ich wurde sehr schnell von den Schülern aufgenommen und hatte viele neue Freunde, was mir den Einstieg leicht machte.

In meiner Freizeit spielte ich begeistert in einem Australian Football Team und spielte auch in der «Goldfields Brass Band» Posaune.

Wenn ich jetzt gefragt werde, ob sich dieses Jahr für mich gelohnt hat, kann ich dies mit einem ganz klaren «JA!» beantworten. Ich durfte so viele wertvolle Erfahrungen machen, viele neue Freunde finden, ein neues Land, dessen Kultur und Sprache besser kennenlernen und so viele unvergessliche Eindrücke fürs Leben sammeln, was mir alles sehr viel bedeutet. Ich habe mit Kalgoorlie auch gemerkt, dass es nicht so sehr darauf ankommt, wo man seinen Austausch verbringt, sondern vielmehr, was man daraus macht. Ich kann einen solchen Austausch wirklich weiterempfehlen, denn das Jahr, das man vielleicht hier an Zeit verliert, macht man an Lebenserfahrungen wieder wett.

*Romero Schmid*



**Romero Schmid**

*17 Jahre, Rämatt Oberwil  
besuchte das ‚year 12‘,  
also das letzte Schuljahr  
in Australien  
heute:*

*4. Klasse Kantonsschule Zug*



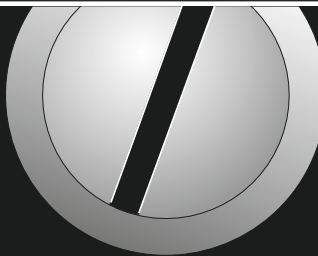
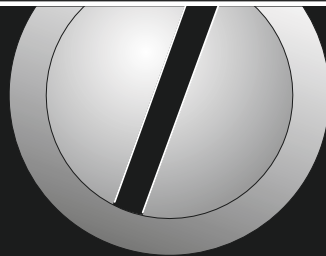


Der Speck-Tisch –  
da setzt man sich gerne hin!



Albert Speck AG  
Schreinerei/Küchenbau

6317 Oberwil, 041 711 08 37  
[www.speck-schreinerei.ch](http://www.speck-schreinerei.ch)



PETER MÜLLER



SPENGLEREI  
BLITZSCHUTZ  
DACHSERVICE

OBERWIL  
041 711 68 48



**SCHÖNENBERGER SÖHNE AG**

Gartenbau  
+ Unterhalt

Baumschule +  
Pflanzencenter

Brunnenmattstrasse 7  
6317 Oberwil  
041 - 711 21 48

Wissenbach  
8932 Mettmenstetten

**SCHÖNERE GÄRTEN MIT SCHÖNENBERGER**

**YIN & YANG COIFFEUR**  
Schönheit - Harmonie - Wohlbefinden

*Mit Gesichtsmassage*

**Franziska Keiser**

Trübikon 2  
6317 Oberwil-Zug  
079 511 74 10



# Troubadueli

«Der Grund, weshalb ich mit Troubadueli anfang? Weil ich zu viele Lieder geschrieben habe, um sie alle von meiner Band *Burning Drop* singen zu lassen.»

Sein erstes Lied hat Ueli mit 18 Jahren geschrieben. Damals für die Band «*Burning Drop*», in der er auch heute noch spielt. In der Zwischenzeit ist viel passiert. Zu viel, könnte man fast sagen. Ueli wusste nicht wohin mit all den geschriebenen Liedern. Nicht zuletzt durch die Inspiration seiner Lieblings-Songwriters Bob Dylan, Mani Matter, Hans Söllner und Hannes Wader ist er auf die Idee mit Troubadueli gekommen. Troubadueli wird von Troubadour abgeleitet was so viel wie Dichter, Komponist und Sänger bedeutet. Ein Name, der durchaus passt. Allein in seiner Wohnung sieht man viel von seiner Liebe zur Musik.

Empfangen werde ich zur Musik von Peter Fox, ein deutscher Reggae/Dancehall Künstler, dessen Talent im Schreiben von Texten liegt. Im Wohnzimmer liegt die Gitarre griffbereit auf dem Sofa, und einige Texte liegen überarbeitet daneben. Wie er überhaupt auf all die Ideen kommt, möchte ich von ihm wissen. Die kommen ihm überall, meint er. Wenn ihn die Lust packt ein Lied zu schreiben, dann bleibt er dran, bis er eine Idee hat, worüber es sich lohnt zu schreiben. Je nach Laune kann das etwas Tiefgründiges sein, manchmal sind es aber auch nur irgendwelche spontane Gedanken. Natürlich möchte er mit seinen Konzerten dem Publikum eine Botschaft vermitteln. Aber in erster Linie sollen die Zuhörerinnen und Zuhörer Spass an seinen Texten haben.

Seit Weihnachten ist eine CD von Troubadueli mit dem Namen «ibruch» erhältlich. Die CD kann man direkt bei Ueli beziehen. Eine weitere ist bereits in Planung. Ob die beiden CD's ihm zu einem bekannten Namen verhelfen sollen, frage ich ihn. «Mein Ziel» meint Ueli, «ist es nicht berühmt zu werden, aber ich hätte nichts dagegen einen Namen zu haben, den man doch schon irgendwann mal gehört hat.»

Nina Stampfli



## «Wüestesand»

En Wasserfläsche i de Hand  
rings um ihn nur Wüestesand  
und er hed sich verirrt  
vum Päch verfolgt im heisse Land  
und s'chund den no dezue  
am lingä Fuess en Sunnäbrand  
er treit nur rächts en Schue

Sitt Stundä scho am laufä  
und stügend Temperatur  
da gseht er wüiter vornä  
ufsmal en ersti Spuur  
«ja derä muesi folgä»  
heder dänkt «den chumi aa»  
da gsehter 3 Stund spöter  
en zwoiti Spur faad a

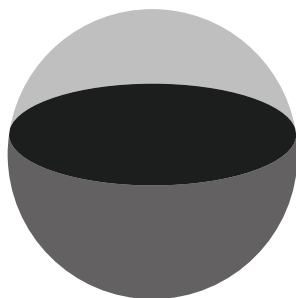
Ja ohni z'überlege lauft er nä  
hinnä nah  
die einzig chlini Chance won  
er no chönti ha

s'lauft eine ganz verwirrt  
und wider vergönd Stunde  
er hofft ufs nögstä Huus  
doch trifft er nur uf Spurä  
ja und er chunt nümme drus  
so isch de Maa am laufä  
und es Ändi nimts ä keis  
Will uf Grund vum rächte  
Absatz lauft de Maa bis hüt  
im Chreis

Drum wän keis Ziel vor Auge hesch  
du weisch mal nid wohi  
den setz en früschi Spuur in Sand  
und lauf ned hinnä dri

## Klangmassage

nach Peter Hess ©



Die Klangmassage ist eine sehr tiefwirkende, ganzheitliche Entspannungsmethode. Die Massage erfolgt mit Klangschalen, die auf dem bekleideten Körper angeschlagen werden. Die wohltuenden Klänge und Schwingungen übertragen sich auf den Körper und sind als sanfte Massage erfahrbar.

### Die Klangmassage bewirkt

- . schnelles Erreichen tiefer Entspannung
- . lösen von Verspannungen, Stress und Blockaden
- . Lebensfreude, Selbstbewusstsein und Kreativität werden gestärkt

### Für InFormationen und Termine

Anita Christen, Tellenmattstr. 47a, 6317 Oberwil, M 079 415 62 07 / T 041 710 11 58

entspannen, stärken, wohlfühlen



## ZUNFTHAUS KREUZ SEERESTAURANT SEEBAR



Bei uns ist immer 'was los!

Freitag, 24. April 2009  
um 19.00 Uhr

### Weinreise nach Spanien

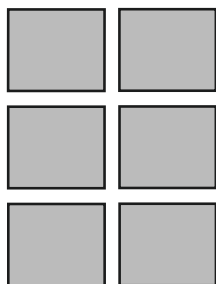
ein 6gängiges Spanisches Menü,  
begleitet von feinen spanischen  
Weinen...

[www.zunftthauskreuz.ch](http://www.zunftthauskreuz.ch) / 041 711 58 58

**Schärbe  
bringid Glück -  
und mier die  
neue Fänschter...**



KEISER



FENSTERBAU

6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2  
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88

**gärtner  
bösch & hürlimann**

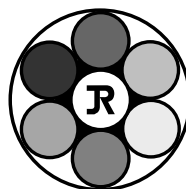
hinterbergstrasse 6c  
6318 walchwil  
telefon/fax 041 758 19 70  
[www.boeschhuerlimann.ch](http://www.boeschhuerlimann.ch)

## Gustav Amrhein Kundenmaurer

Umbauten und Renovationen



Widenstrasse 21  
6317 Oberwil  
Telefon + Fax  
041 / 710 17 40



**Sepp Rehm GmbH  
Oberwil**

**mischt  
Ihre Lieblingsfarben!**

**Maler- und Tapezierfachbetrieb  
Tel. 041 711 21 53, Fax 041 712 00 31  
e-mail: [maler.rehm@datazug.ch](mailto:maler.rehm@datazug.ch)**

**aeschbach  
CHOCOLATIER**



**Ihr Spezialist für alles aus Schokolade!**

**Aeschbach Chocolatier AG**  
Riedstrasse 11, Cham, Bahnhofstrasse 22, Zug  
Telefon 041 747 33 33, Fax 041 741 58 50  
[www.aeschbach-chocolatier.ch](http://www.aeschbach-chocolatier.ch)



## Wo is(s)t man in Oberwil?

**Dass man in unserem Dorf nicht nur am See auswärts essen kann, ist nicht neu. Und dass die Bewohner des Seniorenzentrums Mülimatt gut essen, ist mir auch schon zu Ohren gekommen. Dass aber auch Gäste willkommen sind, habe ich aus einem Inserat der dorfzytig erfahren.**

Täglich kochen die Mülimatt-Köche für die 60 Bewohner und ca. 15 bis 30 Gäste ein reichhaltiges Mittagessen. Das Wort «reichhaltig» darf an dieser Stelle besonders erwähnt werden. Betagten-gerechtes Essen ist eine Herausforderung für die Kochmannschaft, denn das Essen muss einerseits nährstoffreich sein, und andererseits die wichtigen Komponenten wie Eiweiss, Stärkebeilagen, Gemüse und Salat enthalten. Schliesslich benötigen Senioren mehr Vitamine und Mineralstoffe als Erwachsene mittleren Alters.

### Preiswert

Für weniger als zwanzig Franken kann man sich vom vielseitigen Salatbuffet bedienen, anschliessend wird eine Suppe serviert, und danach hat man die Wahl zwischen einem Vegi- oder Fleischmenu. Zu guter Letzt (eigentlich passt nichts mehr in den Magen), bringt die nette Bedienung noch das Dessert. Dass die Meisten trotzdem alles bis auf den letzten Bissen verspeisen, hat einen Grund: Das Essen schmeckt gut!

Wer is(s)t denn überhaupt über Mittag im Seniorenzentrum? Neben den Senioren finden sich zahlreiche Gäste. An einem Tisch speisen Schulkinder mit ihrer Grossmutter, am anderen Bauarbeiter, und gleich hinter uns sitzen vier Herren beim Business Lunch mit Wein und Mineral. Die Gästeschar ist kunterbunt, und es herrscht eine gemütliche Atmosphäre. Eigentlich hätte ich gern noch das berühmte Haar in der Suppe gefunden, als «Gastro-Kritiker» wäre dies ja ein ‚must‘. Doch da wurde ich glücklicherweise enttäuscht. Vom erwarteten Altersheim-Groove ist nichts zu spüren. Sollte mich wieder einmal die Unlust zum Kochen befallen, greife ich zum Telefon und reserviere einen Tisch!

*Mariann Heggin Weiss*



## Gesucht

### Alte Oberwiler Kochrezepte

Randensalat mag ich noch immer am liebsten, wie meine Grossmutter ihn gemacht hat, nämlich in kleine Würfel geschnitten, mit feinen Scheiben Knoblauch, und mindestens zwei Tage ziehen lassen! Unvergesslich bleibt auch das süsse ‚Chriesi-Ribli‘ meiner Gross-tante: Kirschen-Kompott auf ... Ja, was war das denn eigentlich genau!? Ich hab es bis heute nicht herausgefunden und Tante Millie kann ich leider nicht mehr fragen.

Die Rezepte zu vielen einfachen, herzhaften, kostengünstigen Köstlichkeiten wurden nur mündlich überliefert. Fast-Food und Tiefgefrorenes der modernen Gesellschaft haben sie inzwischen wohl aussterben lassen.

Ich bin jedoch überzeugt, dass sich noch viele Ur-OberwilerInnen erinnern. Was haben Sie damals von Ihren Grosseltern als Oberwiler Geheimrezept mitgenommen? Was kochen oder backen Sie heute noch für Ihre Kinder, Enkelkinder?

Schreiben Sie uns! Wir werden die gluschtigsten Oberwiler-Rezepte in den nächsten Ausgaben der dorfzytig veröffentlichen.

dorfzytig oberwil  
Yvonne Marty  
Tellenmattstrasse 53  
6317 Oberwil

# Oberwiler Fasnacht

**Gibt es sie überhaupt: die Oberwiler Fasnacht? Wenn wir dabei an die Luzerner oder Basler Fasnacht denken, dann eher nein. Auch zur Fasnacht im Aegerital, in Baar und in andern Zuger Gemeinden hatte und hat Oberwil nur wenig Vergleichbares zu bieten. Und doch! Wie ein mottendes Feuerchen plötzlich ein Flämmchen aufzüngeln lassen kann, gab und gibt es von Zeit zu Zeit in Oberwil das Aufflackern eines sonst oft schlafenden Fasnachtsfeuerchens. Aus dem letzten Jahrhundert sind einige solche fasnächtliche Ausbrüche überliefert. Soweit Dokumente vorhanden sind, soll hier darüber berichtet werden.**

## Nidletü

Maskentreiben auf Strasse und Gassen oder gar grosse Umzüge gab es anfangs des 20. Jahrhunderts in Oberwil selten. Hingegen veranstaltete die NOG (*Nachbarschaft Oberwil-Gimenen*) hie und da gesellige fasnächtliche Zusammenkünfte, so bereits 1910 erstmals ein Nachbarschafts-Möhli. Diese wurden mit Unterbrüchen in den folgenden Jahren oft wieder durchgeführt. Aber schon 1929 ist im Protokoll zu lesen: «Für einen Familienabend, Hammemöhli, schien sich niemand zu begeistern und erlitt eine stille Beerdigung.»

Daneben waren, von Frauen zu Hause veranstaltet, die «Nidlen» beliebt. Aber auch in Wirtschaften, allen voran im *Tea Room Rigiblick*, hielt dieser Brauch allmählich Einzug. Man könnte sich vorstellen, dass junge Burschen nicht nur wegen der Nidel gerne dabei waren, wie der Jahresbericht der NOG 1927 festhält: «Nicht unerwähnt sollen bleiben die verschiedenen, glänzend verlaufenen Frauen- und Töchter-Nidlen. Dass dabei natürlich auch die Männer und Burschen langsam und schüchtern herbeischlichen, braucht nicht extra betont zu werden, wenn man unsere galante Männerwelt kennt. Das geschieht ja nur, um den guten Frauen und Töchtern die Zeche zu bezahlen und sie nachher zärtlich wieder den heimischen Penaten zuzuführen.»

Dass die Fasnacht in frühern Jahren doch nicht immer ganz spurlos an Oberwil

vorbeigegangen ist, ist aus dem Jahresbericht 1924 der NOG ersichtlich: «Wir sind in der Fasnacht. Tanz, Maskenbälle, Operettenmärchen und Frauennidlä sind überall an der Tagesordnung. Der Kreuzwirt hat einen grossen, neuen Saal gebaut, der heute seine Hallen erstmals öffnet. Glückauf! Jeder soll sich freuen, sofern es ihm gut tut und soweit sein Geldseckel es erlaubt. Dann aber kommen die Fasten, und wir wollen dann auch ebenso tapfer mitmachen!»

## Vorspiele zum Autobus

Am 18. Februar 1906 zogen 80 Oberwiler nach Zug an die Urne, um für den Bau der neuen (*heute alten*) Tobelbrücke samt Zufahrtsstrassen zu stimmen. Ganz uneigennützig war dies allerdings nicht, hofften sie doch, beim Kantonsrat dereinst für ihre Verkehrswünsche eher Gnade zu finden. Dabei ging es um Tram (*nie verwirklicht*), Bahn-Haltestelle (1935 eröffnet) und schliesslich eine Bus-Verbindung (*1947 eingeweiht*). Besonders Letzteres hat eine lustige fasnächtliche Vorgeschichte. Galt die Begeisterung früher für das Tram, wurde nach und nach der Wunsch nach einem Bus stärker, weil er den Bedürfnissen angepasster schien. Für diese Idee wurde an der Fasnacht 1910 erworben. Am Gütis-Dienstag stand ein in geheimer Arbeit gefertigter «Bus» vor dem Bären. Vornehme mappenbeschwerte Gäste in Frack und Zylinder stiegen ein und nahmen Platz. Gegen ein Uhr fuhr der eigenartige Salonwagen Richtung Zug. Den Zuschauern wurden Aktien von einem Franken, ziehbar am 29. Februar 1910(!), verkauft. Das Volk tuschelte: «Die Oberwiler bringen noch eine originelle Fasnachts-Veranstaltung zustande!» Allerdings erst am 1. März 1947 wurde die Idee des schienenlosen Trams von Oberwil nach Zug verwirklicht. Weitere fasnächtliche Ideen späterer Jahre für die Bewältigung dieser Strecke (*siehe Bilder*) konnten aus verständlichen Gründen nicht verwirklicht werden.

## Dofoball

Dorfmusik Oberwil (*Do*) und Feuerwehr Oberwil (*fo*) organisierten 1972 den

ersten Dofoball. Der jährlich wiederkehrende Anlass in der Turnhalle fand regen Anklang, nicht nur bei der Bevölkerung von Oberwil, sondern auch in der nähere und weitere Umgebung. Für die Oberwiler war er doch lange Zeit die einzige dorfinterne Fasnachts-Veranstaltung.

1933: Flugzeug als Vorsch



nach 1933: zukunftsorientiert



Passagiere auf Lastwagen von J. Risi. Wer kennt sie?

Später hatten dann auch die Mühlebach-Wyber an diesem Ball ihren grossen Auftritt. Oft rissen ihre kakaphonischen Klänge alle Zuschauer auf die Bänke. So soll einmal die Menge nach jedem Stück gebrüllt haben: «Zugabe, Zu – ga – be!» Einer soll dann ganz erstaunt gefragt haben: «Wiso rüefeld die immer uf Zug abe, wenn's da doch so bombig isch?» So geschehen, nicht erfunden!

Schliesslich wurde der Dofoball leider Opfer seines eigenen Erfolges. Er wandelte sich vom Dorf zum In-Treffpunkt, für

den oft schon lange Zeit im Voraus für Einheimische keine Billette mehr zu haben waren. Viele Oberwiler ärgerten sich darüber, dass ihnen Auswärtige und Kanti-Schüler diese wegschnappten und verlangten, «man solle die letzten Reste der Fasnachts-Kultur von Oberwil retten».

1946: Ob



1933: Fasnachtsmusik von



1984: Mühlebach-Wyber vor der K





lag für Verkehrsverbindung



ierte Männer?



Oberwiler Bus



dem neu eröffneten Rigiblick



irche

1978: Mühlebach-Wyber auf dem Schulhausplatz

Nach dem Brand der alten Turnhalle, der Auflösung der Mühlebach-Wyber und dem Ende des Dofoballs, der später zum Feuerwehrball umgetauft wurde, blieb die Oberwiler Fasnacht lange Zeit «tief vergraben».

### Mühlebach-Wyber

Es ist einem gebürtigen Luzerner nicht zu verargen, wenn er zur Fasnachtszeit ein sonderbares Jucken verspürt und es ihm in

allen Gliedern kribbelt. Es ist ein eigenartiger Virus, dem kein Medikament gewachsen ist. Da hilft nur diese einzige Therapie: fasnächtliche Betätigung. Das erkannte auch Hans Vogel, und

deshalb kam es am 16. August 1974 zur Gründung einer Guggenmusik. Zur Seite standen ihm Georges Risi, Erwin Freiermuth, Hans Hürlimann und Hans Betschart. Letzterer ist nach 1980 auch Mitglied der 1978 gegründeten Tellenmatt-Hühner (*mehr darüber siehe dz Nr. 4-2008*). Im Hintergrund wirkten auch einige Frauen, die mit ihren Fähigkeiten den weniger bis nicht nähbegeben Herren hilfreich beistanden und in den Fasnachtstagen zudem für Verpflegung der hungrigen Mäuler sorgten.

Obwohl sich die Mühlebachdame gemäss der Sage nie nach Oberwil hinwagte, war sie nach ersten Proben damit beschäftigt, mit ihren Verehrern einen geräuschvollen, um nicht zu sagen, geradezu kakaphonischen Einzug vorzubereiten. Es schien, dass sie ihre frevelhafte Tat abgebüsst hatte und nun in Oberwil einmarschieren wollte. Am 10. Februar 1975 hatten die Mühlebach-Wyber ihren ersten Auftritt mit Morgenspuk, Konzerten, Kinderbescherung, Umzug und Besuch am Dofoball, und «in schöner Uniform und schmucken Hüten boten sie erfreuliche Musik». Viele bekamen sie am Nachbure-Möhli auch noch zu sehen und zu hören. In den folgenden Jahren nahmen die Gugger auch teil am Fasnachtsumzug in Baar, am Zuger Kinderumzug, am corteggio in Bellinzona und boten an verschiedenen Orten Konzerte.

Zählte die Guggenmusik 1978 noch 38 Mitglieder, lichtete sich der Bestand von Jahr zu Jahr. Deshalb beschränkten die Mühlebach-Wyber ihre Tätigkeit vorwiegend auf Oberwil. Seinerzeit war ja die Musik gegründet worden, um in Oberwil ein wenig fasnächtliche Stimmung aufkommen zu lassen. Im verflixten siebten Jahr wurden wieder 25 Gugger aktiviert, respektive reaktiviert. Die Mühlebachdame schien jedoch ernsthaft erkrankt. Gab es für sie eine Medizin? Im November des gleichen Jahres wurde über die Zukunft der Mühlebach-Wyber diskutiert, eine neue Leitung gewählt, ein neues Kostüm geschaffen, aber ein reduziertes Programm beschlossen. Im folgenden Jahr waren von 25 Aktiven nur noch fünf «echte Oberwiler» dabei. Die Guggenmusik hatte also ernsthafte Probleme mit dem Nachwuchs, da führende Mitglieder nicht mehr mitmachten, die alten «angefressenen Gugger» fehlten.

Bis anhin waren die Mühlebach-Wyber eine lose Vereinigung ohne Stauten. Am 10. Juni 1988 kam es bei der Anwesenheit von zehn Mitgliedern zur Vereinsgründung. Zweck des Vereins war die Belebung der Fasnacht in Oberwil und Umgebung, sowie die Pflege fröhlicher Geselligkeit und Kameradschaft. Nach einiger Diskussion kam man zum Schluss: «Es gibt keinen Grund, den

Namen zu ändern, nur weil ein paar Gugger Probleme mit der Beziehung zu Oberwil haben.»

Dann wird es an der Fasnacht und in den Akten still um die Mühlebach-Wyber. Es scheint, dass sich die sagenumwobene Dame endgültig an den Mühlebach zurückgezogen hat und jetzt dort nicht nur um ihr Kind trauert, sondern im Gedenken an vergangene lustige Fasnachtszeiten schmallend bittere Tränen vergisst ...

### Und nun?

Wie soll es weitergehen? Zwar sorgte am Gütismontag 1996 die neue Oberwiler Guggenmusik «Zytturm-Gusler» für die Tagwache, und die NOG hatte schon 1990 versprochen, auch inskünftig für die Kinderbescherung die Würste zu spendieren.

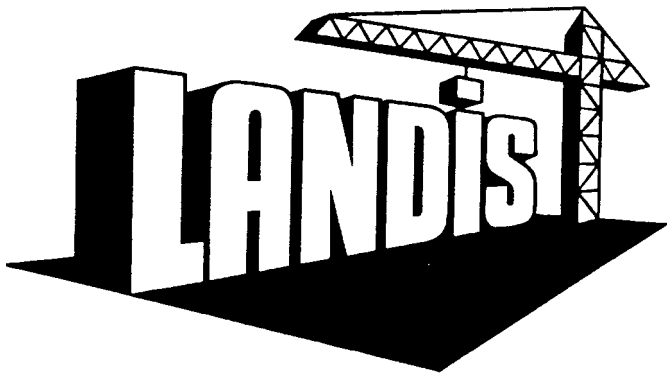
Im Jahresbericht des gleichen Jahres schrieb der Präsident der NOG, Charles Aeschbach: «Die Gründung einer Oberwiler Fasnachts-Zunft ist gescheitert. Urs Banzer hat versucht, Interessenten für diesen Anlass zu rekrutieren und zu einer Zunft zu vereinen. Leider ist dieses Vorhaben aus Mangel an Interesse nicht gelungen. So werden die Fasnächtler auch inskünftig improvisieren müssen.»

Xaver Zwissig

### Die Sage von der Mühlebachdame (nach H. Koch, gekürzte Fassung)

Vor Zeiten diente bei einem Bauern eine junge Magd. Diese warf ihr ledig geborenes Kind in das wilde Tobel des Mühlebachs. Nach ihrem Tod musste sie ihre Freveltat büssen und in mitternächtlicher Stunde am Mühlebach hin- und herwandeln. Oft erschien sie jungen Burschen, die zur Nachtzeit gegen den Geissboden hinauf wanderten. Bis ins Dörfchen Oberwil hinein wagte sie sich aber nie. Am Mühlebach war ein grosser Stein. Dort hat sie wohl ihr Kind ertränkt, und es wird behauptet, die Magd dort schon am hellen Tag gesehen zu haben, wie sie etwas wusch.

*Die Identifizierung der alten Aufnahmen erwies sich aus nachvollziehbaren Gründen sehr aufwändig und schwierig. Jahreszahlen sind mit Vorsicht zu geniessen.*



**HOCH - UND TIEFBAU**

**RENOVATION/KUNDENARBEITEN**

**BETONINSTANDSETZUNG**

**AUSSENWÄRMEDÄMMUNG**

**BETONBOHREN UND - TRENNEN**

**LANDIS BAU AG ZUG**  
**ZUG/BAAR/HÜNENBERG/ROTKREUZ**  
 Feldstrasse 6 6304 Zug Tel. 041 729 19 19

**HIESTAND**

Markus Hiestand  
 eidg. dipl. Installateur  
 Sanitäre Anlagen  
 Heizungen  
 Reparatur-Service

Sonnenstrasse 7, 6300 Zug  
 Telefon 041 - 711 20 44

C O I F F U R E

**RÜTTIMANN**

Tellenmattstrasse 55, 6317 Oberwil, Telefon 041 711 13 68

**Kaminfeger Fischer Zug**

Postfach 43 6317 Oberwil

Telefon 041 - 710 86 63  
 Natel 079 - 340 65 80

*Heiner's*

Thomas und Cordula Heiner  
 Fuchsbühl 18  
 6317 Oberwil

Tel. 041 710 25 29  
 Mail: info@heiners-destillate.ch  
 Web: www.heiners-destillate.ch

Wir laden ein zur Degustation unserer mehrfach  
 prämierten Destillate.

Samstag 2. Mai 2009, 11.00 Uhr - 18.00 Uhr

Ort: Pulverturm, Zug

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Thomas und Cordula Heiner

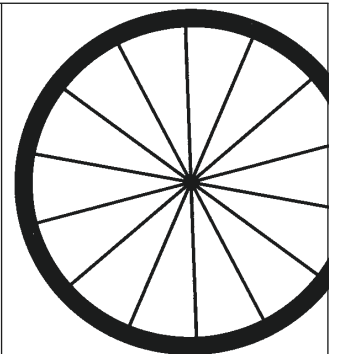
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung.



**Mehr Speed – mehr Daten!**

DataZug: Ihre Formel 1 im Internet.

www.wvz.ch



**Veloservice**  
**Reparaturen**  
**041 711 56 93**

Werner Hofstetter  
 Mülimattweg 2  
 6317 Oberwil/Zug

# Die Welt ohne uns

Reise über eine unbevölkerte Erde



Alan Weisman  
*Die Welt ohne uns*  
 Piper  
 9783492253055  
 Kte, S. 361  
 CHF 19.90

«Was wäre eigentlich, wenn die Menschen plötzlich verschwinden würden? Erobert die Natur alles zurück, was der Mensch in Jahrtausenden geschaffen hat? Welche Spuren bleiben von uns?»

Alan Weisman hat ein kühnes Experiment gewagt. Er stellt sich die Frage, was passieren würde, wenn die Menschheit von einem Tag auf den anderen einfach verschwinden würde. Bei Tag eins beginnt er, genauer gesagt mit deinem Haus. Wir alle kennen das, plötzlich gibt es Schimmel im Haus, oder man entdeckt Würmer im Holz. Doch was passiert, wenn es keine Menschen gibt, die diesem «Verfall» Einhalt gebieten können? Das Haus würde innert weniger Zeit in sich zusammenkrachen. Das allererste Anzeichen nach dem Verschwinden der Menschheit wäre schon nach zwei Tagen sichtbar. Ohne Pumpen würden die U-Bahn-Schächte von New

York überfluten. Weiter würde nach einem Jahr der Asphalt aufbrechen und auf der Strasse würden Blumen wachsen. Ebenso würden zur selben Zeit die Tiere die Städte erobern.

In 361 Seiten tastet sich Alan Weisman mit genau recherchierten Daten und Fakten bis zum endgültigen Finale vor, das in 6,5 Milliarden Jahren stattfinden wird. Die Erde wird von der sterbenden Sonne verschluckt.

## Interessante Spekulationen

Natürlich basiert sehr viel in diesem Buch auf Spekulationen und «was wäre wenn» Theorien. Und doch vermag der Autor durch Fakten, Interviews und Wissen zu überzeugen.

Neben all den spannenden Details (z.B. was würde mit dem Kölner Dom passieren), werden auch immer wieder Tipps für ein ökologisch korrektes Verhalten gegeben.

Dieses Buch vergisst man nicht leicht. Es macht nachdenklich und regt zum Diskutieren an. Ein Satz, der mir gut gefallen hat, steht am Ende des Vorspiels: «Wäre es denkbar, dass die Erde, statt einen tiefen Seufzer der Erleichterung auszustossen, uns ein bisschen vermischen würde?»

Nina Stampfli



## Wann:

Samstag, 16. Mai 2009

## Programm:

Um 10.10 Uhr fährt der Zug (S2) ab der Haltestelle Zug-Oberwil Richtung Steinen ab.

Von Steinen wandern wir durch Feld und Wald zum Goldseeli. Dort werden wir bräteln und es uns eine Zeit lang gemütlich machen. Nach der Mittagsrast gehts durch den Schuttwald zum Bahnhof Arth-Goldau. Von dort fahren wir mit der S2 (Abfahrt immer xx.34) wieder nach Oberwil (Ankunft xx.46).

Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die benötigten Billette (Oberwil – Steinen, Arth-Goldau – Oberwil) lösen die teilnehmenden Familien selber. Der Erlebnistag findet nur bei guter Witterung statt.

**Achtung:** Route ist nicht unbedingt kinderwagentauglich!

Die Telefonnummer 041 711 64 62 gibt am 16. Mai zwischen 7.30 und 8.30 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Fragen? Karin Bossi, Fuchsloch 12, Tel. 041 711 64 62, kann helfen.

...wo sich die  
 Oberwiler auf dem  
 laufenden halten...

**BALMER**  
 im Citypark.

Balmer Citypark  
 Rigistrasse 3  
 6300 Zug  
 Tel. 041 726 97 97  
 citypark@buchhaus.ch

Balmer Metall  
 Einkaufs-Allee Metall  
 6304 Zug  
 Tel. 041 726 97 87  
 metall@buchhaus.ch

**BALMER**  
 BUCHHAUS.CH



**Big Problem?**

**Big Bag!**

www.risi-big-bag.ch



Hast du Ärger mit den Deinen,  
so komm ins Rigiblick und trinke einen.  
Ist der Ärger dann vorbei,  
bringe sie mit und trinke zwei!

Herzlich Willkommen!

www.rigiblick.ch

Sydne und Urs Vogt, Telefon 041 710 15 88



**Hof-Laden St.Karl**

Montag bis Samstag: 9 bis 11 Uhr  
Freitag zusätzlich 14 bis 18 Uhr

**Frisches, reichhaltiges Sortiment:**  
Gemüse, Salate, Obst und Beeren der Saison, Getreide, Teigwaren,  
Eingelegtes, Milchprodukte, Grundnahrungsmittel und Spezialitäten,  
Wisch- und Patenmilch – und vieles, alles bio

**Tom Niederberger, Artherstrasse 59, 6300 Zug**  
Tel. 041 711 92 05 / Fax 041 711 97 11, e-mail: stkarl@igms.ch



**Metall- und Stahlbau  
Fenster, Türen, Treppen  
Schlosserarbeiten  
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug  
Tel. 041 761 22 23  
info@metallbau-weber.ch



**FARBENFROH SEIT HUNDERT JAHREN**

6300 ZUG, ERLLENSTRASSE 12, TELEFON 041-711 15 35 / FAX 041-712 07 75

**Schlank muss nicht mager heissen.**



Reduktion ohne jeden Verzicht; diese Kunst gelingt dem Sirion spielend. Denn nebst zahlreichen serienmässigen Extras wie etwa der Klimaanlage bietet er fünf Personen überraschend viel Beinfreiheit. Einzig beim Verbrauch wird Sparen zum Thema: mit 5 l\* auf 100 km gehört er nämlich zu den Besten seiner Klasse. Auf Wunsch gibt es ihn auch mit Automat und als eco-4WD. Erhältlich ist er bereits ab Fr. 16'790.-. www.daihatsu.ch

\* Gesamtverbrauch Sirion 1.0 nach 2004/3/EG (l/100 km), CO<sub>2</sub>: 118 g/km (Durchschnitt aller angebotenen Neuwagenmodelle 204 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: A.

**Garage R. Zemp AG** Artherstrasse 117, 6317 Oberwil, Telefon 041 741 48 14



*Es bieten sich völlig neue  
Möglichkeiten, den Bedarf an  
Gesundheit und Wohlbefinden  
abzudecken und anders  
handzuhaben als bisher.*

*Praxis für medizinische  
Massagen in Zug.  
(Krankenkassen anerkannt.)*

**MEDPRAXIS, Sarah Hummel**

Gotthardstrasse 14, 6300 Zug

Mobile 079 751 83 76

info@medpraxis.ch, www.medpraxis.ch

# Wettbewerb

Zu gewinnen gibt es einen Gutschein für Einkäufe im Hof-Laden St. Karl (beim Salesianum) im Wert von 40 Franken.

## Auflösung Rätsel Nr. 1/09:



Es sind 18 richtige Antworten eingegangen. Gewonnen hat Frau Ursula Letter Büttler, Widenstrasse 34, Oberwil. Oberwil. Herzliche Gratulation!

## Kreuzworträtsel Nr. 2/09:

In diesem Rätsel geht es um Entdecker, um Seefahrer- und Handelsvölker. Das gesuchte Worte ergibt sich aus den Buchstaben in den schraffierten Feldern von oben nach unten gelesen.

### Die Fragen

Das berühmteste Handels- und Seefahrer-volk im Altertum (1500 vChr bis 500 vChr) beherrschte den ganzen Mittelmeerraum und stiess durch die Strasse von Gibraltar bis zu den britischen Inseln und nach Westafrika vor. Ansässig war es ursprünglich in der Gegend von Syrien. Es gründete viele Siedlungen rund ums Mittelmeer, u.a. Karthago. Wie hiess dieses Volk? (3)

Aber auch die Aegypter erkundeten schon im Altertum ihre Umgebung. Die erste ägyptische Königin sandte 1490 vChr eine Flotte durchs Rote Meer in den indischen Ozean. Die Expedition erreichte Punt, was höchstwahrscheinlich das heutige Somalia war. Wie hiess diese Königin? (11)

Von 350 vChr bis 500 nChr beherrschten zwei Weltreiche den Mittelmeerraum: Im Osten von Griechenland bis nach Indien und Aegypten herrschte Alexander der Grosse; und im Westen von Schottland bis zur Sahara und vom Atlantik bis zum

Schwarzen Meer regierten die Römer. Von welchem Land war Alexander der Grosse der König? (4)

Von ca. 500 vChr bis ca. 1650 nChr war sie eine der bedeutendsten Handelsrouten der Welt, die über Land Europa mit China (Peking) verband. Wie hiess diese Route? (5)

Wie hiess der Venezianer, der im 13. Jh. die 7000 km dieser Handelsroute in einer einzigen, langen Reise erkundete? (1)

Im 6. und 7. Jh errichteten die Araber ihr Reich, das von Spanien über Nordafrika bis nach Indien reichte. Wie nennt man die Kriege, mit denen sie damals all diese Länderereien unterwarfen und dadurch den Islam verbreiteten? (9)

Mit welchem Handel erwarben die Araber ab dem 13. Jh bis Ende des 19 Jh - also bis die europäischen Grossmächte Afrika in ihre Gewalt brachten - ihren grossen Reichtum? (8)

Im heutigen Mali (Afrika) befand sich ein Handelszentrum für Salz, Schmuck, Gold, Elfenbein und Sklaven. Viele Entdecker starteten hier ihre Expeditionen ins Innere von Afrika. Heute heisst diese Stadt Tombouctou. Wie hiess sie damals? (2)

Vasco da Gama gilt als Entdecker des Seeweges von Europa nach Indien. 1497/98 segelte er um das Kap der Guten Hoffnung. Was für ein Landsmann war er? (7)

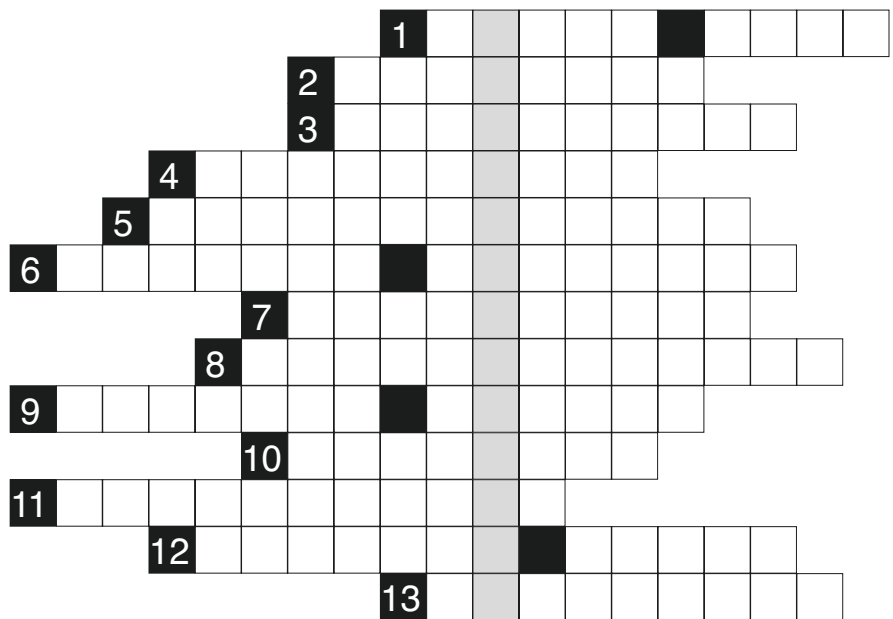
1492 startete Columbus zu seiner Entdeckungsreise über den Atlantik. Er suchte für den spanischen König einen kürzeren Weg in den indisch-chinesischen Handelsraum. Er war überzeugt, in westlicher Richtung auch auf Indien zu treffen. Was für ein Landsmann war Columbus? (13)

Warum heisst Amerika Amerika? 1507 wurde dieses Land von Martin Waldseemüller nach einem italienischen Navigator benannt, dessen Reiseberichte in die Neue Welt er gelesen hatte. Wie heisst dieser Mann? (6)

Wie hiess der erste Weltumsegler, der 1519 die stürmische Passage an der Südspitze Südamerikas bezwang. (10, nur Nachname)

Einem Engländer gelang die zweite Erdumsegelung. Er erhielt 1577 von der englischen Königin Elisabeth I den Auftrag, die spanischen Handelsschiffe und auch die spanischen Siedlungen entlang der südamerikanischen Westküste zu überfallen und plündern. Aus Furcht vor der Rache der Spanier setzte er nach der Passage am Kap Horn seine Reise nach Westen fort. 1580 traf er wieder in England ein. Wie hiess dieser Mann? (12, ohne Sir)

Senden Sie die Lösung bis zum 8. Juni 2009 an:  
 Redaktion *dorfzytig*  
 c/o Yvonne Marty  
 Tellenmattstr. 53, 6317 Oberwil



## Neufeldgarage Hans Binzegger Ihr SAAB und KIA Spezialist



**Neufeldgarage**  
Hans Binzegger  
Zugerstrasse 47  
6340 Baar

Telefon 041 761 00 53  
Fax 041 761 00 59  
verkauf@garage-binzegger.ch  
www.garage-binzegger.ch



### Psychiatrische Klinik Zugersee offen und herzlich

## Willkommen in «Ihrer» Cafeteria

Ein einzigartiger Seeblick, die sonnenüberflutete Terrasse, ein vielfältiges Angebot, freundliche Mitarbeiterinnen. Dies sind unsere Zutaten für Ihr gemütliches Zusammensein bei uns.

Oder ist Ihnen mehr nach interessanten Begegnungen? Wie wär's mit einem Spiel auf der hauseigenen Minigolfanlage? Kommen Sie vorbei und probieren Sie es aus!

Unsere Öffnungszeiten:  
09.00 - 19.30 Uhr Montag bis Freitag  
09.00 - 18.00 Uhr Samstag  
10.00 - 18.00 Uhr Sonntag

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie



## Cafeteria

Öffnungszeiten: Täglich 9.00 bis 17.00 Uhr

Lassen Sie sich von einem reichhaltigen Salatbuffet verwöhnen und geniessen Sie anschliessend unser Mittagsmenü.

**Mittagsmenu**  
**inkl. Suppe, Salat und Dessert**  
**werktags Fr. 16.-, sonntags Fr. 25.-**

Jung und Alt sind herzlich willkommen!

Telefon 041 560 15 15 / Fax 041 560 15 16  
www.muelimatt.ch / info@muelimatt.ch



# Schnappschuss

Fotografischer Eindruck aus dem Dorfalltag



Besuchen Sie die drei Unermüdlichen doch mal an der Widenstrasse 2

«In trauter Dreisamkeit ... Tagein, tagaus harren sie der Dinge, die da der Widenstrasse entlang kommen. Immer lächelnd, immer gut gelaunt sind sie zu einem wichtigen Zwischenstopp für unsere Jüngsten geworden. Und wenn du genau hinschaust, siehst du sie in ein stummes Gespräch mit ihren kleinen Besuchern vertieft – auf gleicher Augenhöhe. Was die drei antworten? Zum Glück gibt es noch Geheimnisse ...»



## Offene Kirche – «Offni Chile»

Pfarrrei Bruder Klaus an der Zuger Messe

**Unter dem Motto «Offni Chile» sind die Zuger Pfarreien dieses Jahr vom 23. Oktober bis 1. November an der Zuger Messe. Auch in unserer Pfarrei wird eine Kirchentüre aufgehängt, an die Zuger Messe transportiert und dort während 10 Tagen in die Ausstellung integriert.**

Während dieser Zeit ist unsere Kirche wortwörtlich rund um die Uhr offen. Wir wollen diese Offenheit der Kirche mit einem Feuer auf dem Kirchenplatz unterstreichen. Es soll in den Nächten durchgehend brennen und von Freiwilligen gehütet werden. An einem Feuer zu sitzen ist eine höchst spirituelle Erfahrung. Das Feuer ist ja ein Sinnbild für den Heiligen Geist. Schliesslich wollen wir der kommenden Generation doch das Feuer der Hoffnung und der Liebe weitergeben! Mit einer Feuerwache können wir gleichzeitig auch die Sicherheit der Kirche gewährleisten.

### Feuerwache

Wir suchen Freiwillige, die bereit sind, mindestens zu Zweit eine Feuerwache von mindestens zwei Stunden zu leisten. Sie können am Feuer diskutieren, schweigen, meditieren, beten, etwas Warmes trinken oder essen und einfach in die Glut schauen und sich vom Heiligen Geist stärken lassen. Wenn es regnet, besteht die Möglichkeit, bei der Kirche unter das Vordach zu sitzen.

### Machen Sie mit?

Würden Sie uns bei der Feuerwache helfen? Bitte melden Sie sich doch bis Ende Mai im Pfarramt:  
Telefon 041 726 60 10

Der Pfarreirat und das Pfarreiteam der Pfarrrei Bruder Klaus danken Ihnen herzlich und freuen sich schon jetzt auf diese spannende Zeit.



# Neujahrsvorsätze bewegen Oberwil

**Neujahrsmorgen. Frau steigt aus dem Bett, spürt den leichten «Tagdanach-Druck» auf dem Hinterkopf. Sie hört auf die innere Stimme, welche rät, dass in diesem Zustand nicht Aspirin, sondern Bewegung Wunder wirken kann.**



Yvonne Odermatt

Nun, es ist der 1. Januar 2009. Ich raffe mich auf und laufe in der frostigen Morgensonne ein paar Kilometer dem See entlang. Der erste Tag im Jahr, der

Zeitpunkt für Vorsätze ... und auch mir ergeht es nicht anders. Bei den sportlichen Jahreszielen angelangt, hoffte ich eine Idee realisieren zu können. Wie wäre es, mit ein paar OberwilerInnen am Luzerner Marathon teilzunehmen? Nicht, dass ich jetzt die ganzen 42 km rennen kann und möchte, es gibt ja noch die Halb- und Schnuppermarathons.

In Gedanken gehe ich meine Bekannten durch – von der Widenstrasse via Leimatt in die Räämmatt, zurück in die Tellenmatt und Stolzengraben – und schon kommt ein ganzes Grüppchen zusammen. Zu Hause maile ich diese Leute an, ob sie Lust hätten, am 25. Oktober am Luzerner Marathon mitzurennen. Die Idee scheint zu begeistern, denn die Meisten sagen nach guter Überlegung zu.



Carmen Stadler

Auf den Bildern erkennt ihr die sportlichen OberwilerInnen, welche fest vorhaben, die 13 km Schnupper-, die 21 km Halb- oder die ganze Marathon Strecke von 42,20 km zu absolvieren. In den nächsten Ausgaben werde ich euch berichten, wie es mit den guten Vorsätzen und dem Training der Teilnehmenden läuft.



Philipp Weiss



André Markowis



Helen Baur



Michèle Markowis



Sandra Fässler



Carolin Theiler



Martin Stadler



Simone Eugster



Padi Zürcher



Übrigens: In Oberwil leben zahlreiche SportlerInnen und Sport-Interessierte. Wer weiss, vielleicht bist auch du mit uns am 25. Oktober in Luzern dabei? Platz hat es noch genügend und gemeinsames Trainieren spornt an!

Weitere Infos gibt's unter [www.lucernmarathon.ch](http://www.lucernmarathon.ch) oder [weissheggin@datazug.ch](mailto:weissheggin@datazug.ch)

Mariann Hegglin Weiss

## ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

GETRÄNKEMARKT  
INDUSTRIESTRASSE 47, ZUG  
HAUS- UND FESTBELIEFERUNG  
TELEFON: 041 761 15 20

WEBER-VONESCH



# Barocke Trouvailles für Trompete, Oboe und Orgel

## Trio-Konzert im Rahmen der XXVII. Internationalen Zuger Orgeltage in der Pfarrkirche Bruder Klaus.

Am Sonntag, 17. Mai um 19.00 Uhr findet in der Kirche Bruder Klaus in Oberwil ein attraktives Trio-Konzert statt mit den Virtuosen **Vicente Campos** (Trompete), **Vicente Llimerá** (Oboe) und **Antonio Soria** (Orgel), die alle drei als Professoren am Conservatorio Superior de Musica im spanischen Castellón lehren. Auf dem Programm stehen Werke aus dem Barock von berühmten, aber auch unbekanntem Meistern.

Der Organist, der nach Abschluss seiner Studien am Conservatoire National de Région de Bourdeaux noch an der Universität von Valencia in Musikwissenschaft doktorte, leitet heute am Konservatorium von Castellón die Abteilung für Tasteninstrumente und lehrt Klavier sowie Kammermusik.

Der Trompeter Vicente Campos schloss seine Studien an der Musikschule von Montserrat (Valencia) mit mehreren Preisen ab und erwarb danach an der Universität von Valencia den Master-Titel. Seit 1996 leitet er Kurse und ein Kammermusikfestival in Montserrat. Zurzeit wirkt er als Solist des Symphonieorchesters von Valencia und eines Ensembles, mit welchem er 2005 den Nationalen Preis für Interpretation erwarb. Dem Conservatorio Superior de Música von Castellón, an welchem er Trompete unterrichtet, steht er auch als Rektor vor.

Vicente Llimerá absolvierte sein Oboenstudium an der Musikschule von Liria und am Konservatorium von Valencia, abgerundet mit Fortbildungskursen in Berlin und Salzburg. Ausserdem erwarb er an der Universität von Valencia den Dokortitel. Zurzeit wirkt er als Solo-Oboist im Symphonieorchester von

Valencia und eines Ensembles, mit dem er wie Vicente Campos 2005 den Nationalen Preis für Interpretation erhielt. Am Konservatorium von Castellón unterrichtet er Oboe und ist als Studiendirektor tätig, gleichzeitig doziert er an der Universität der selben Stadt.

Gemeinsam gestaltet das Musiker-Trio Concerti von drei Barock-Komponisten: dem Spanier Francisco José de Castro, dem Bologneser Pietro Lodovico Bettinazzi und dem Venezianer Antonio Vivaldi. Dazwischen erklingen eine Sonate für Trompete und Orgel des Florentiners Giovanni Buonaventura Viviani und ein Konzert für Oboe und Orgel des Venezianers Alessandro Marcello sowie für Orgel solo ein festliches Präludium des Norddeutschen Dietrich Buxtehude und vier Choralbearbeitungen aus dem «Orgelbüchlein» von Johann Sebastian Bach.

## Psychiatrische Klinik Zugersee offen und herzlich



## Willkommen in «Ihrer» Gärtnerei

Unser reichhaltiges Angebot lässt keine Wünsche offen.

Wir führen für Sie ein grosses Sortiment an

- Bunte Blumensträusse
- Geranien und Balkonpflanzen
- Sommerflor
- Garten- und Topferde
- Gemüsesetzlinge
- Gemüse

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Freitag	09.00 – 11.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Übrige Zeit	Selbstbedienung

Das Gärtnereiteam freut sich auf Ihren Besuch.

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie



Im Jugendtreff Oberwil der Pfarrei Bruder Klaus hast Du die Möglichkeit und die Plattform, etwas für Dich und deine Freunde auf die Beine zu stellen. Du kannst dich ungeniert bei mir melden. Natürlich gibt es auch sonst Programm zu dem Du jeder Zeit herzlich eingeladen bist!

Infos und Programm:  
[www.pfarrei-oberwil.ch](http://www.pfarrei-oberwil.ch) > Jugendarbeit

Ich würde mich freuen, dich zu sehen  
Andreas Zimmermann

## gewusst dass ...

... die grosse Esche im Tellenörtli gefällt werden muss? Der Stammfuss weist eine grosse Faulstelle auf, die Stabilität des Baumes ist beeinträchtigt, wie das Baudepartement der Stadt Zug mitteilt. Der Baum, der heute beim Bach steht, wird durch einen kleineren ersetzt. Er kommt auf die Badewiese zu stehen und soll den Besuchern im Sommer Schatten spenden.



Oberwils einziger Profi-Handballer, **Michael Schlegel**, wird seine Karriere unterbrechen müssen. Der Kreisläufer vom SHL-Team HC Kriens wird nach Ablauf der Saison eine mehrmonatige Pause einlegen, um sich wieder vollständig von einer schmerzhaften Entzündung im Beckenbereich erholen zu können. Wir wünschen gute Besserung.

### Impressum

«dorfzytig oberwil»  
Mitteilungsblatt der Nachbarschaft  
Oberwil – Gimenen (NOG)  
erscheint 4mal jährlich

Kontakt: Yvonne Marty, Tellenmattstr. 53  
6317 Oberwil, Telefon 041 710 30 41

Inseratverwaltung: Hans Betschart  
Telefon 041 711 69 82

Layout: Martin Iten, [www.ita-design.ch](http://www.ita-design.ch)

Druck: Kalt-Zehnder-Druck Zug

[www.6317.ch](http://www.6317.ch)

### Zyfigskommission

Mariann Hegglin Weiss (Redaktion)  
Martin Iten (Layout)  
Yvonne Marty (Administration, Leitung)  
Marc Pittner (Redaktion)  
Nina Stampfli (Redaktion)

**Redaktionsschluss für die  
Ausgabe Nr. 3/2009**

**8. Juni 2009**

(Erscheint anfangs Juli 2009)

## was – wann – wo?

### April

- So 5. 10.00 Pfarrkirche: Familiengottesdienst mit Palmsegnung, anschliessend Fastenzmittag im Pfarreiheim und das andere Menschen-Töggelispiel auf dem Kirchplatz
- Di 7. 13.11 Post, Bus Nr. 5: Seniorenwanderung;  
Allenwinden – Blasenberg – Schönegg – Oberwil
- Do 9. 19.30 Pfarrkirche: Abendmahlsfeier am Hohen Donnerstag  
(mit den Erstkommunionkindern)
- Fr 10. 10.00 Pfarrkirche: Familiengottesdienst zum Karfreitag, mit Kirchenchor
- Sa 11. 14.00 Cup-Final Streethockey in Thun**
- Sa 11. 20.30 Pfarrkirche: Osternachtfeier; anschliessend Eiertütchen
- So 12. 10.00 Pfarrkirche: Osterfestgottesdienst mit Kirchenchor, Solisten und Orchester
- So 19. Pfarrkirche: Weisser Sonntag, Fest der Erstkommunion mit den 3.-Klässlern, anschliessend Apéro
- Mo 20. – Mi 22. «UHU»-Ferien für Primarschulkinder**

### Mai

- Di 5. 13.11 Post, Bus Nr. 5: Seniorenwanderung;  
Affoltern – Grüt – Paradies – Mettmenstetten
- Mi 6. Kirchenplatz: Maibummel von Frauen für Frauen**  
(Näheres im Pfarreiblatt + auf Homepage der Pfarrei)
- Sa 9. 16.30 Pfarrkirche: Ökumenische Chnöpflifir
- Sa 9. 09.30 Die Dorfmusik spielt auf dem Landsgemeindeplatz (Gemüsemarkt)
- So 10. 10.00 Pfarreiheim: Sunntigsfir, voreucharistischer Gottesdienst für 1.- und 2. KlässlerInnen
- So 10. 10.00 Pfarrkirche: Gottesdienst zum Muttertag, mit Oberwiler Dorfmusik
- Sa 16. 10.00 – 14.00 Schnuppermöglichkeit für neue Ministranten (ab 3. Klasse)
- So 17. 19.00 Pfarrkirche: Konzert im Rahmen der XXVII. Internationalen Zuger Orgeltage mit Antonio Soria (Orgel), Vicente Campos (Trompete) und Vicente Llimerá (Oboe)
- Do 21. 04.45 Kirchenplatz: Wegzug der Oberwiler Gruppe zur Landeswallfahrt nach Einsiedeln
- Mo 26. 18.30 Pfarreiheim: Mitarbeiterabend der Pfarrei
- So 31. 10.00 Pfarrkirche: Pfingstgottesdienst, mit Kirchenchor

### Juni

- Di 2. 13.25 Franziskusheim, Bus Nr. 3: Seniorenwanderung;  
Zugerberg – Hünggi – Boden – Unterägeri
- Sa 6. Erlebnistag für Familien (Goldseeli, Goldau)**  
organisiert von «Frauen für Frauen»
- So 7. 19.30 Pfarrkirche: Einschreibe-Gottesdienst der Firmlinge, eingeladen ist die ganze Pfarrei, der Gottesdienst um 10.00 Uhr entfällt.
- Do 11. 09.00 Landsgemeindeplatz Zug: Gottesdienst zu Fronleichnam (bei ungünstigem Wetter in der Kirche St. Michael)
- Sa 13. – 20. Seniorenferien der Diakoniestelle Leuchtturm (Stadtzuger Pfarreien)
- Di 16. 20.00 Pfarreiheim St. Michael: Kirchgemeindeversammlung
- Mi 17. 19.30 Kapelle St. Nikolaus: Ökumenische Abendfeier
- Mi 17. 20.00 Dorfmusik spielt auf dem Landsgemeindeplatz in Zug
- Sa 27. 100 Jahre Psychiatrische Klinik Zugersee, Tag der offenen Tür und Sommerfest, die Dorfmusik spielt ab 17.00 Uhr
- So 28. 10.00 Pfarrkirche: Familiengottesdienst mit Segnung der 6.-KlässlerInnen

Bitte melden Sie uns Ihre Termine für die Monate Juli, August und September.